

Bewerbung

Die Mainzer SPD will mit dem Karl-Delorme-Preis das Lebenswerk eines großen Mainzer Sozialdemokraten ehren. Mit dem Preis werden gesellschaftliche Gruppen, Vereine, Initiativen, Institutionen oder Personen ausgezeichnet, die in herausragender Art und Weise soziales Engagement für die Stadt Mainz und die Bürgerinnen und Bürger gezeigt haben.

Der Preis wird am 12. März 2026, dem 16. Todestag von Karl Delorme, verliehen. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung erfolgt durch die SPD Mainz.

Das Vorschlagsrecht für den Karl-Delorme-Preis liegt bei allen Mainzer Bürgerinnen und Bürgern. Die Bewerbung erfolgt formlos und muss folgende Angaben enthalten:

1. Name, Anschrift und Telefonnummer bzw. E-Mail der gesellschaftlichen Gruppe bzw. der Einzelperson, für die der Preis vergeben werden soll.
2. Soziales Engagement der gesellschaftlichen Gruppe bzw. der Einzelperson, für die der Preis vergeben werden soll.
3. Kurze schriftliche Begründung.



Jury

Jury-Vorsitzende: Jana Schmöller und Ata Delbasteh, Vorsitzende der Mainzer SPD

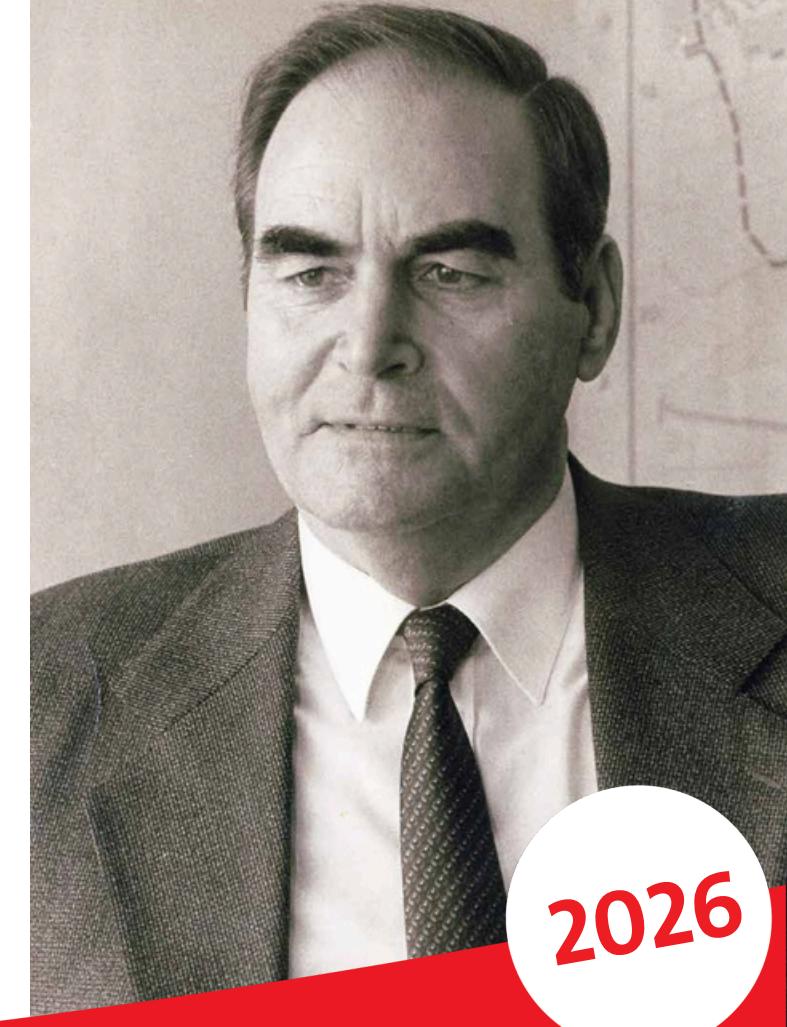
Weitere Jurymitglieder:

- Klaus Delorme, Sohn von Karl Delorme
- Judith Eberhardt, Stadtjugendring Mainz e. V.
- Hubert Reise, Caritas
- Sissi Westrich, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion

Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Herausgeber: SPD Mainz, Romano-Guardini-Platz 1, 55116 Mainz



2026

Bewerbungen sind bis zum 15. Februar 2026 an folgende Adresse zu richten:

SPD Mainz Romano-Guardini-Platz 1
55116 Mainz
Telefon: 06131-2 70 61 61
E-Mail: ub.mainz-stadt@spd.de

**Der Karl-Delorme-Preis
der Mainzer SPD**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

Karl Delorme war ein außergewöhnlicher Mann und kämpferischer Sozialdemokrat. Seine Offenheit, Ehrlichkeit und Direktheit waren überragende menschliche Fähigkeiten, die mehr denn je in der Politik gebraucht werden. Er war uns Mitstreiter und Freund zugleich. Nie hat er über die so genannten Verhältnisse nur lamentiert, er machte sich unverzüglich daran sie zu verbessern. Resignation war seine Sache nicht. Selbstmitleid und Selbstgerechtigkeit kannte er nicht. Karl Delorme war ein Kämpfer für die sozialdemokratische Sache. Er nahm meist kein Blatt vor den Mund, aber seine direkte Art und seine festen Überzeugungen gaben immer wieder wertvolle Denkanstöße.

Das Andenken an Karl Delorme zu bewahren, heißt auch sein Lebenswerk in der Zukunft fortzusetzen. Der Karl-Delorme-Preis der Mainzer SPD nimmt den Gedanken des Miteinanders und füreinander Einstehens auf. Er wird am 12. März 2026 zum fünften Mal verliehen. Dieses Faltblatt gibt nähere Auskünfte über den Preis. Wir freuen uns auf viele Bewerbungen.

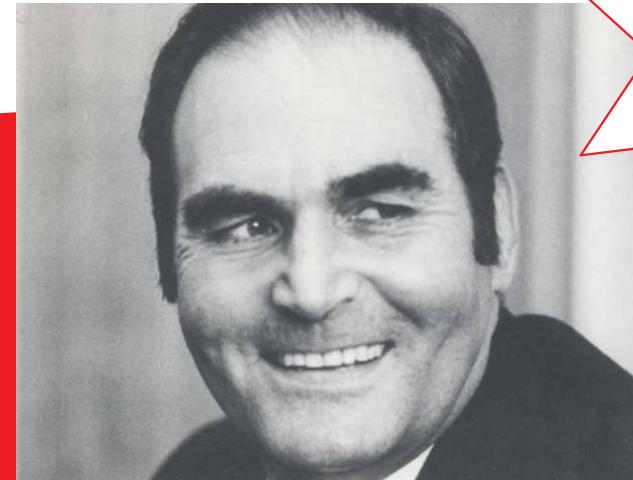
Mit freundlichen Grüßen



Jana Schmöller & Ata Delbaste
Vorsitzende der SPD Mainz

Ein kämpferischer Sozialdemokrat.

Karl Delorme wurde am 23. Januar 1920 in Mainz als drittes Kind einer Handwerkerfamilie geboren. Bereits sehr früh engagierte er sich in der katholischen Jugendbewegung seiner Heimatstadt. Nach Abschluss seiner Lehre als Schriftsetzer wurde er als Soldat zum Zweiten Weltkrieg eingezogen und geriet in Kriegsgefangenschaft, aus der er 1946 wieder entlassen wurde. Karl Delorme war Mitglied der SPD seit dem Jahr 1946, vertrat die Sozialdemokratie von 1950 bis 1957 im Mainzer Stadtrat, der ihn im gleichen Jahr zum Bürgermeister und hauptamtlichen Dezernenten für Soziales wählte. Insbesondere bei dem Auf- und Ausbau der sozialen Infrastruktur nach dem Krieg hat sich Karl Delorme überragende Verdienste erarbeitet, zu nennen sind die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie die



Errichtung von Jugendzentren, Behinderten-einrichtungen und Altenwohnheimen. Daneben ist sein Engagement bei der Altstadtsanierung ab 1972 zu erwähnen. Aber auch die Johannisnacht sowie das Open-Ohr Festival auf der Zitadelle sind untrennbar mit seinem Namen verbunden. In der Wahlperiode von 1983 bis 1987 vertrat er als Abgeordneter die Stadt Mainz im Deutschen Bundestag in Bonn. Als Vorsitzender der Mainzer SPD steuerte er über 16 Jahre lang auch die Geschicke seiner Partei von 1960 bis 1976. Ab 1994 war er Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes in Rheinland-Pfalz. Neben dem Großen Bundesverdienstkreuz wurde er u.a. mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz sowie dem Ehrenring der Stadt ausgezeichnet, zu deren Ehrenbürger er im Jahr 2004 ernannt wurde. In Würdigung seines großen Einsatzes für die Belange von älteren Menschen wurde das ASB-Seniorenzentrum im Münchfeld 2011 nach Karl Delorme benannt.



»Nie hat Karl Delorme über die so genannten Verhältnisse nur lamentiert, er machte sich unverzüglich daran sie zu verbessern.«